



ZF 468 kHz

Taste M drücken

Drehko bis zum linken Anschlag (1650 kHz) herausdrehen. Durch Herausziehen des linken vorderen Knopfes Bandbreite auf "Schmal" stellen. Der Lautstärkeregler wird bis zum Anschlag aufgedreht, die Tonblende steht auf "Hell". Der Meßsender wird über künstliche Antenne (200 pF und 400 Ohm in Reihe) an das Steuergitter der ECH 81 angeschlossen.

Die ZF-Kreise I bis VI werden auf Maximum abgeglichen. Künstliche Antenne an Antennen- und Erdbuchse anschließen und ZF-Sperrkreis VII auf Minimum abgleichen.

9 kHz-Sperre

Tongenerator an das Steuergitter der EABC 80 anschließen und bei 9000 Hz Spule *l* auf Minimum abtrimmen.

Mittelwelle

Drehko bis zum rechten Anschlag (515 kHz) herein-drehen und Zeiger auf Endmarken justieren. Bei Eichmarke 555 kHz Oszillatortspule *a* und Vorkreis-spule *c* auf Ferritstab auf Maximum abgleichen. Bei Eichmarke 1480 kHz Oszillatortrimmer *b* und Vorkreis-trimmer *d* abgleichen. Abgleich wiederholen, bis keine Verbesserung erreicht wird.

Taste für Peilantenne drücken.

Die Antennenbuchse wird dadurch an Masse gelegt, der Meßton muß verschwinden. Richtwirkung der Peilantenne bei einfallenden Rundfunksendern kontrollieren.

Ortstaste O drücken.

Ortstastrehko *e* auf Grenzfrequenzen 520 kHz und 1605 kHz kontrollieren.

Langwelle

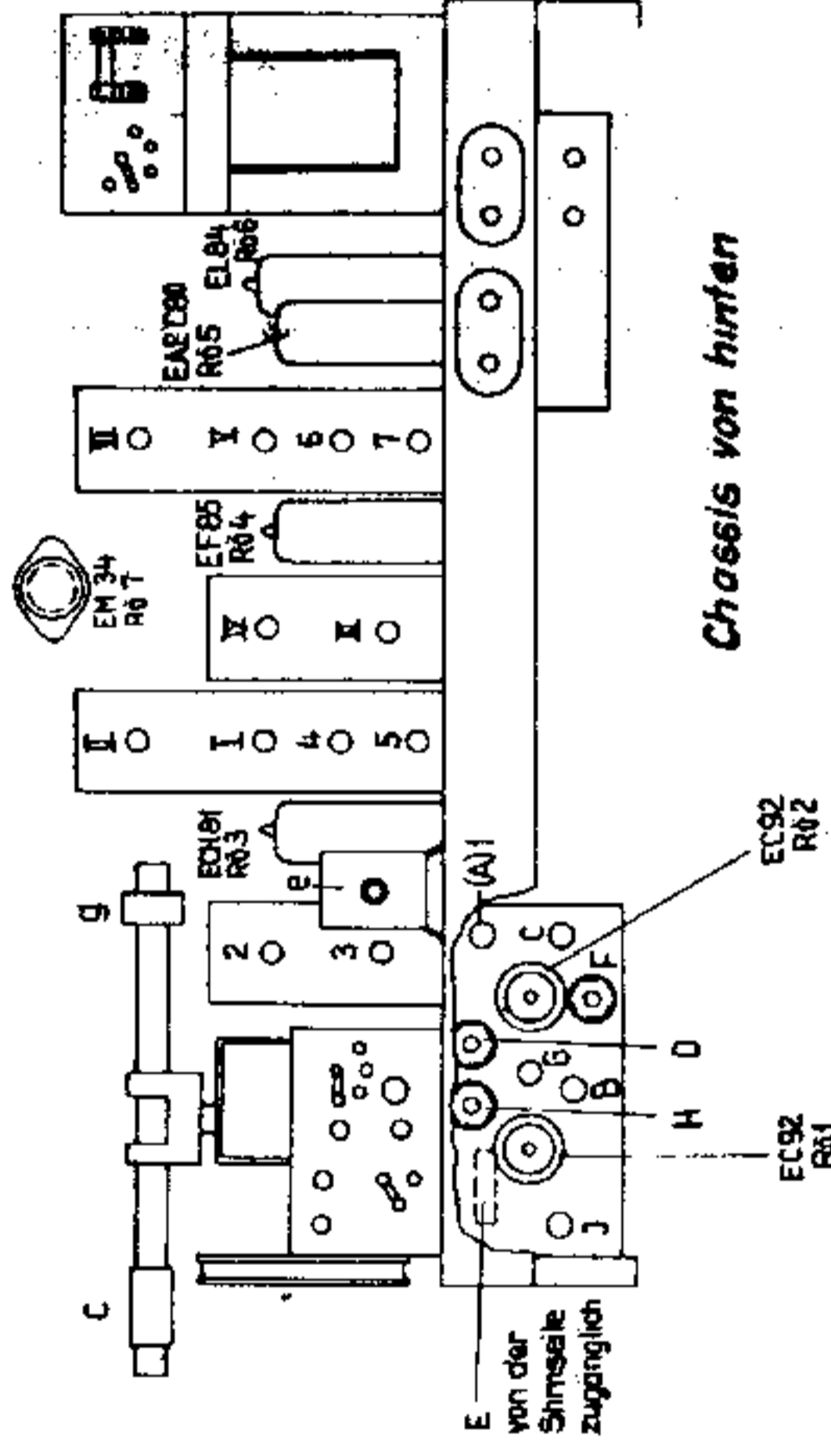
Taste L drücken.

Bei Eichmarke 210 kHz Oszillatortspule *f* und Vorkreis-spule *g* auf Ferritstab auf Maximum abgleichen.

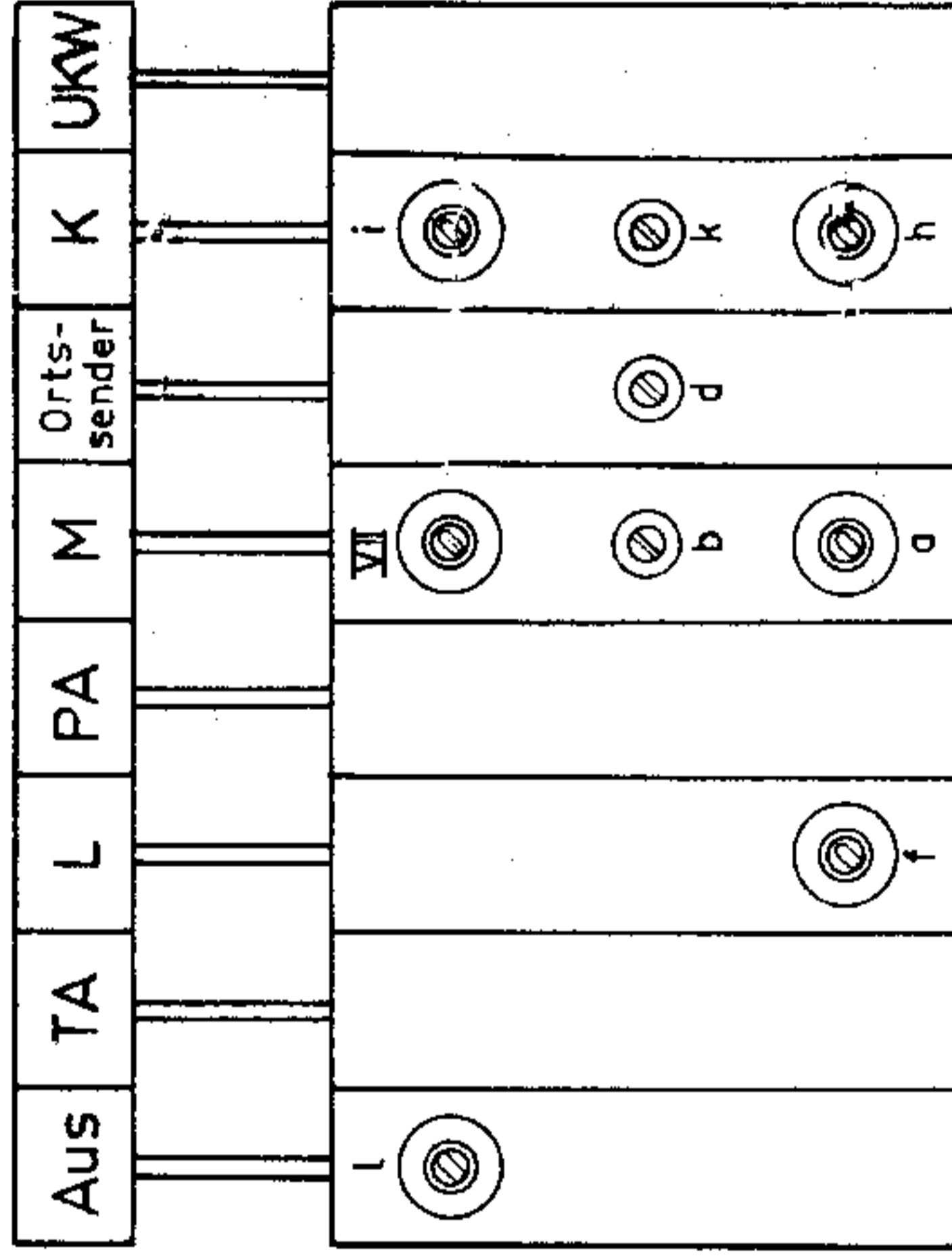
Kurzwelle

Taste K drücken.

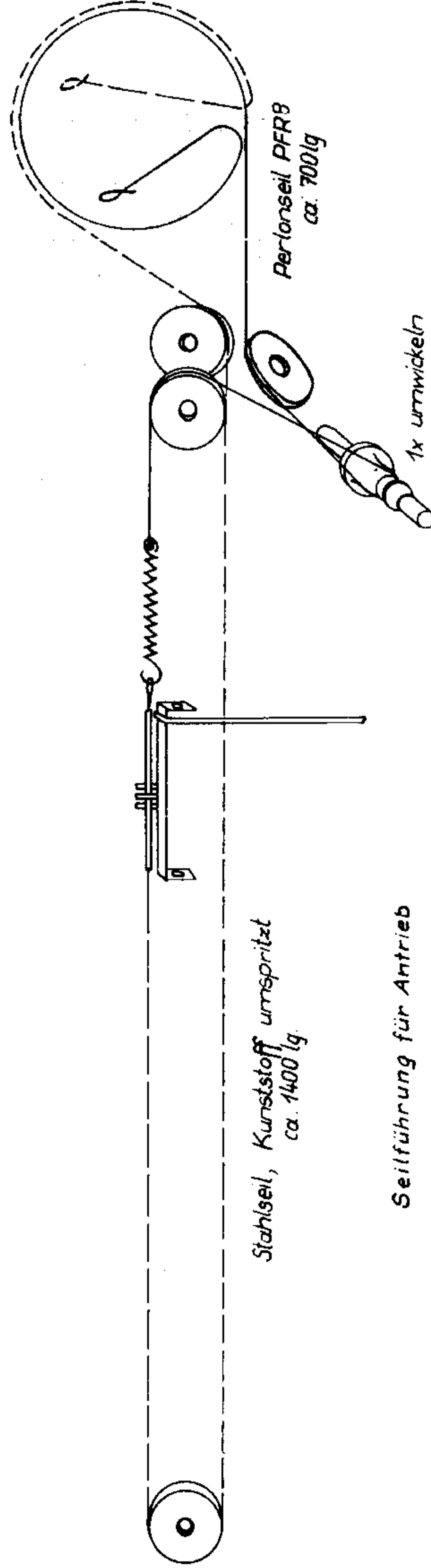
Bei Eichmarke 6,1 MHz Oszillatortspule *h* und Vorkreis-spule *i* abgleichen. Die Oszillatorfrequenz liegt unter der Empfangsfrequenz, der Spiegel von 6,1 MHz erscheint also bei 5,16 MHz. Bei 9,7 MHz Vorkreis-trimmer *k* abgleichen. Abgleich wiederholen, bis keine Verbesserung erreicht wird.



Chassis von unten



Drucktasten von unten.



Stahlsel, Kunststoff umspritzt ca. 1400lg

Perlonseil PFRB ca. 700lg

Seilführung für Antrieb

1.) Messender an den Antenneneingang anschließen und Oszillatorbereich einstellen. Drehkondensator eingedreht, 86,8 MHz Punkt C. Drehkondensator herausgedreht, 100,5 MHz Punkt D. Der Abgleich muß solange wiederholt werden, bis die Einstellung des Drehkondensators mit der jeweils angegebene Frequenz übereinstimmt.

2.) Zwischenkreisausgleich: 88 MHz Punkt G) auf 98 MHz Punkt H) Maximum

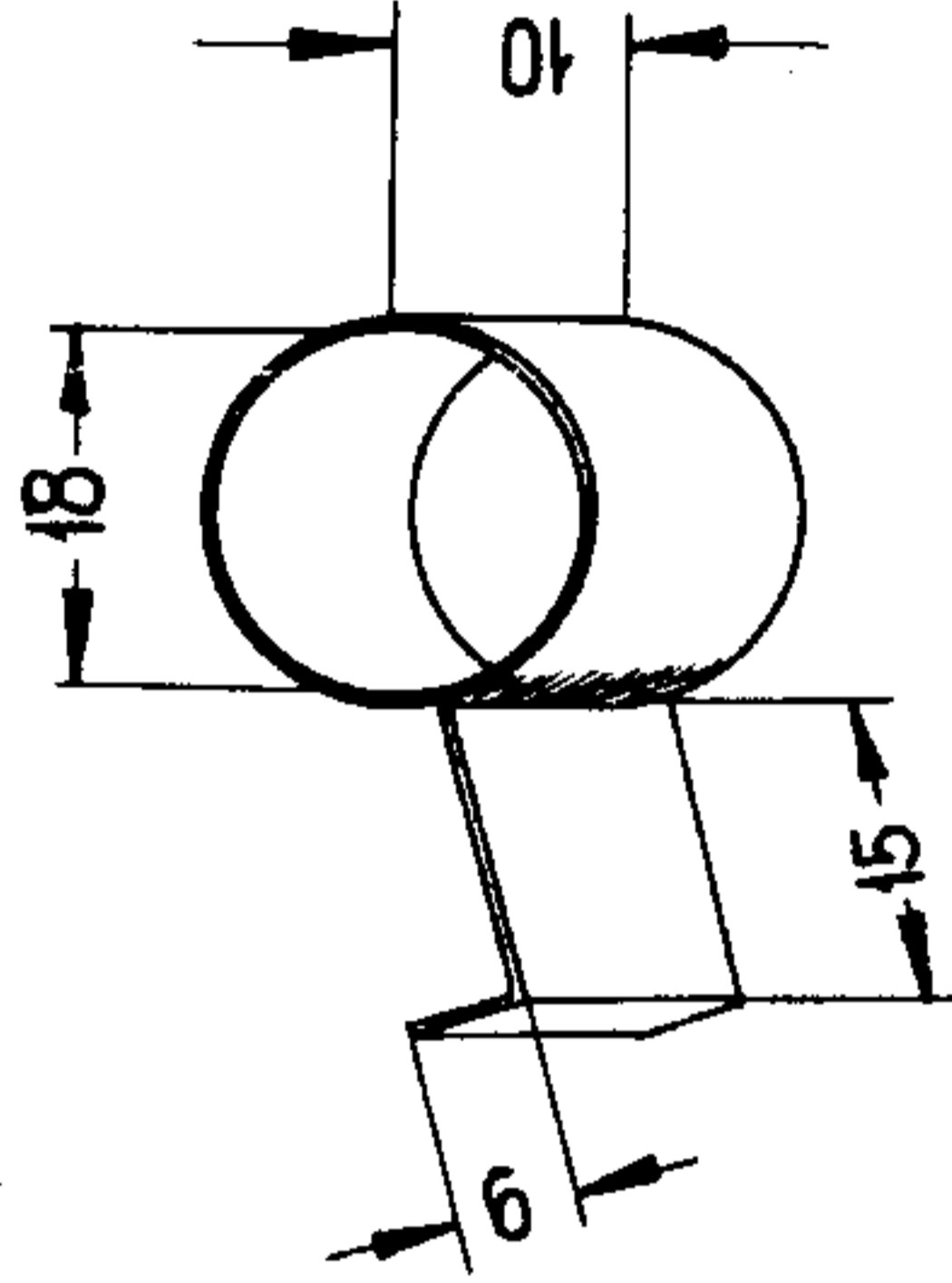
Das HF-Teil jeweils mittels Drehkondensator auf die vorhergenannten Frequenzen abstimmen. Der Abgleich muß mehrmals wiederholt werden, bis das jeweilige Maximum erreicht wird.

3.) Vorkreisabgleich: 92 MHz Punkt I auf maximale Verstärkung und minimales Rauschen einstellen.

4.) Kontrolle der Schwingspannung über den ganzen Bereich. Die Schwingspannung soll zwischen 2,0 und 3,5 Volt liegen.

5.) Punkt E dient zur Einstellung der Neutralisation mittels Blindrohr. Die eingestellte Kernstellung darf nicht verändert werden.

6.) An Punkt F wird die Neutralisation des Oszillators eingestellt. Diese Einstellung ist maßgebend für die Oszillator-Störstrahlung; deshalb darf der Trimmer F nicht verdreht werden.

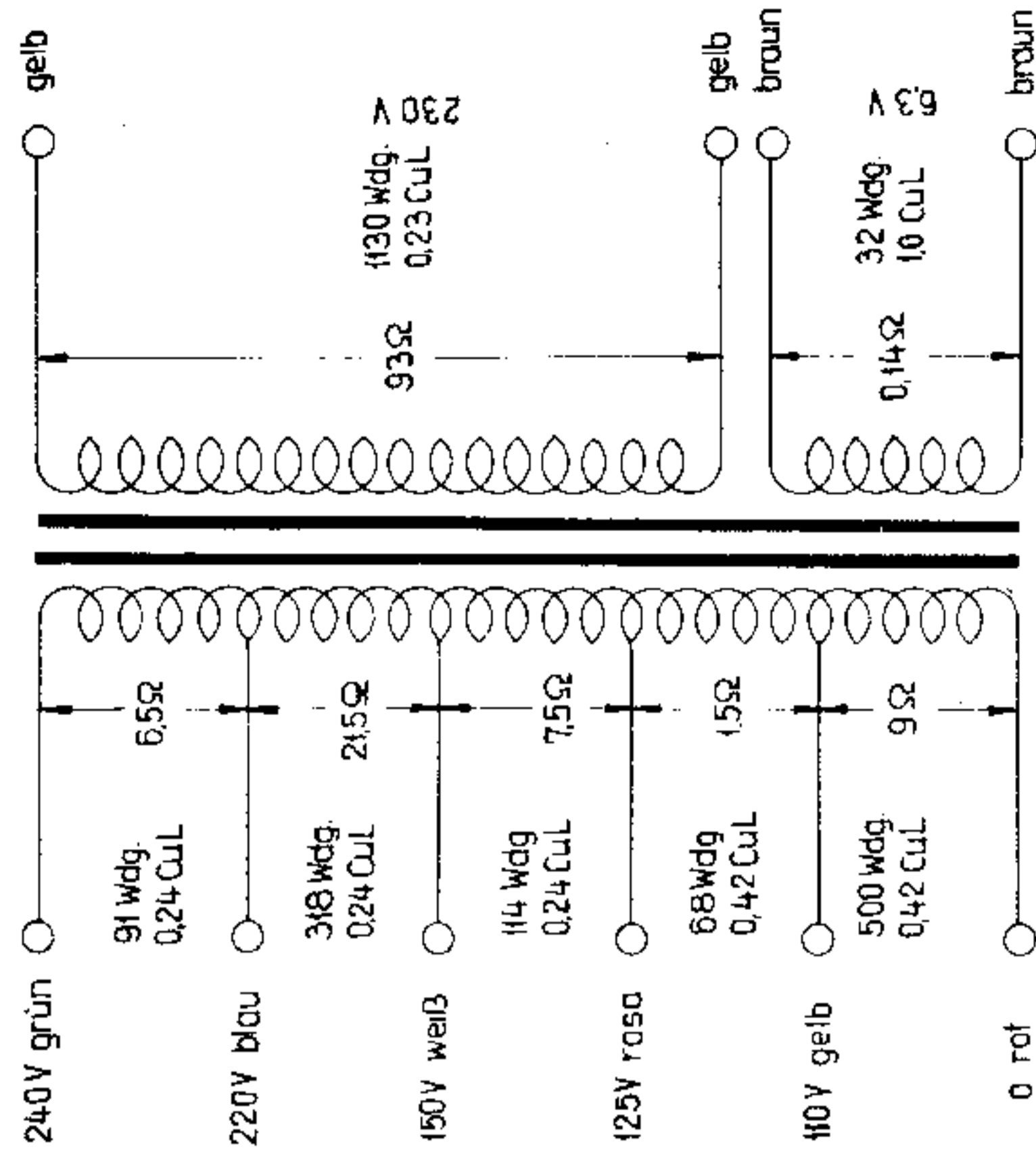


Spezialstecker für UKW-Abgleich.

(10,7 MHz)

- 1.) Abschirmhaube der Oszillatortröhre R0 2 entfernen und das Senderkabel mittels eines Spezialsteckers (siehe Skizze) auf die Röhre R0 2 aufschließen. An die oberen Lautsprecherbuchsen ein Outputmeter anschließen.
- 2.) Kreis 7, 3 und 2 verstimmen.
- 3.) Kreise mit frequenzmodulierter HF-Spannung (10,7 MHz) auf Maximum abgleichen. Reihenfolge des Abgleichs: Kreis 4, 5, 1, 2, 3, 6, 7.
- 4.) Kreis 7 mit amplitudenmodulierter HF-Spannung (10,7 MHz) auf Minimum einstellen.
- 5.) Abschirmhaube auf Röhre R0 2 wieder aufschließen und Senderkabel mittels Spezialstecker an die Röhre R0 1 anschließen. Mit frequenzmodulierter HF-Spannung (10,7 MHz) Punkt B auf Minimum abgleichen.

Netztrafo MF 573



Ausgangstrafo MF 660

